

# 1300 Menschen machten mit

Region Burgwald-Ederbergland stellt Ergebnisse der Bürgerbefragung vor

**FRANKENBERGER LAND.** Die Resonanz auf die Bürgerbefragung zu Arbeit und Projekten der Region Burgwald-Ederbergland hat alle Erwartungen übertroffen: Mehr als 1300 Bürger haben den Fragebogen ausgefüllt und die Arbeit der zurückliegende Leader-Förderperiode als erfolgreich bewertet.

„Wir haben ein überdurchschnittlich hohes bürgerschaftliches Engagement in der Region“, lobte Alexander Sust vom Büro „sustain“, das mit der wissenschaftlichen Auswertung der Bürgerbefragung beauftragt ist. Von einer „Riesenzahl“ sprach auch der Vorsitzende des Vereins zur Regionalentwicklung, Wetzters Bürgermeister Kai-Uwe Spanka. Der hohe Rücklauf sei schon erstaunlich, zumal kein Gewinnspiel mit der Aktion verbunden gewesen sei.

„Erfreulich ist, dass dabei mehr als 220 Befragte eigene Ideen formuliert haben, was sie in der Region als Entwicklungsaufgabe ansehen“, sagte Sust. Eine Reihe von Bürgern wolle sich sogar aktiv in die Arbeit einbringen.

Als Projektvorschläge seien beispielsweise eine Renaturierung des alten Feuerlöschteichs in der Gemeinde Burgwald oder die Schaffung eines Kulturzentrums in Frankenberg genannt worden. Weitere Themen seien Seniorenwohnprojekte, Leerstandskataster oder mobile Lebensmittelver-



**Große Resonanz:** (von links) Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins zur Regionalentwicklung, Gerd Jürgen Daubert, Regionalmanager Stefan Schulte, die stellvertretende Vorsitzende, Ursula Mothes-Wagner, Vorsitzender Kai-Uwe Spanka sowie Alexander Sust vom Büro „sustain“ freuen sich über den enormen Rücklauf bei der Bürgerbefragung zur Regionalentwicklung. Foto: Battenfeld

Die Auswertung der Bögen habe unter anderem ergeben, dass für über 70 Prozent der Bevölkerung die Burgwaldmesse ein Begriff sei und viele wüssten auch von den Aktivitäten zur Aufwertung und Einrichtung der Wander- und Radwege, teilte Regionalmanager Stefan Schulte mit. „Auch die Umstellung der Energieversorgung oder die Sicherung der Grundversorgung wird mit der Regionalentwicklung in Verbindung gebracht“.

Einem guten Teil sage auch der Hugenotten- und Waldenserpfad oder andere Kulturprojekte etwas, und immerhin einem Viertel der Befragten sei bekannt, dass durch die Leader-Förderung Arbeitsplät-

ze entstanden seien, so Schulte. Ihre Informationen über die Arbeit der Regionalentwicklung hätten die meisten der Befragten, über 70 Prozent, aus der Presse bezogen. Die drei Schwerpunkthemen Tourismus und Kultur, Arbeiten und Wohnen sowie Umwelt und Energie wären etwa gleichwertig gewichtet worden.

Die Ergebnisse der Umfrage sollten in die Neuaufstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts 2014 bis 2020 einfließen und helfen, zukünftige Projekte noch zielorientierter und nutzbringender für die Entwicklung der Region zu gestalten, kündigte Stefan Schulte an. (bs)

## HINTERGRUND

### Konzept-Termin am Freitag

Wie angekündigt, findet am Freitag, 4. April, von 16 bis 20 Uhr im DGH in Burgwald-Ernsthausen die Auftakveranstaltung zur Fortschreibung des Konzepts zur Regionalentwicklung statt, zu der alle Bürger der Region Burgwald-Ederbergland eingeladen sind. Anmeldungen nimmt Regionalmanager Stefan Schulte bis zum 2. April entgegen, Tel. 06423/541007. Auch wer spontan kommt, sei willkommen. (bs)